



Quelle: Gzen92, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>> via Wikimedia Commons

www.naturpark-detektive.de

Steckbrief Mauereidechse

- NAME:** Mauereidechse (wissenschaftlicher Name: *Podarcis muralis*)
- KLASSE:** Reptilien
- GRÖßE:** Insgesamt 20-25 cm, davon entfallen 15 cm auf den Schwanz
- GEWICHT:** Bis zu 10 Gramm
- LEBENSDAUER:** 4- 7 Jahre
- AUSSEHEN:** Fein geschuppte, grau-braune Körperoberseite mit dunklen Flecken. Die Unterseite kann weißlich, gelblich oder rötlich gefärbt sein.
- LEBENSRAUM:** Trockene und warme Orte wie Felsen, Mauern, Böschungen, Bahndämme und Weinberge.
- LEBENSWEISE:** Mauereidechsen sind wechselwarme Tiere, ihre Körpertemperatur hängt also von der Umgebungstemperatur ab. Sie sind daher von Ende März bis Anfang Oktober tagsüber aktiv. Im Winter halten sie Winterruhe. Aber auch bei sonnigem, warmem Winterwetter kommen sie hin und wieder aus ihren Verstecken.
- FORTPFLANZUNG:** Nach der Winterruhe sucht sich das Weibchen anhand des Aussehens und Geruchs einen Partner für die Paarung aus. Etwa vier Wochen später legt sie bis zu 10 Eier. Entweder in eine Mauerspalte oder in einen Gang, den sie in sandigem, lockerem Boden gräbt. 6- 10 Wochen später schlüpfen die Jungtiere. Je nach Wetter legt sie auch noch ein zweites Mal im Jahr Eier.
- NAHRUNG:** Insekten, Spinnen, Würmer und Asseln.
- BESONDERHEITEN:** Sehr flink und klettert sehr gut. Bei Angst kann sie einen Teil ihres Schwanzes abwerfen. Da er weiter zappelt, wird der Angreifer abgelenkt und sie kann flüchten. Der Schwanz wächst nicht nach, sondern es entsteht ein Stumpf.
- FEINDE:** Greifvögel, Krähen, Schlingnattern.
- GEFÄHRDUNG:** Sie sind nicht vom Aussterben bedroht aber dennoch gefährdet. Das liegt daran, dass ihr Lebensraum immer weiter zurückgeht. Beispielsweise indem Mauern verfugt werden oder im Weinberg giftige Spritzmittel benutzt werden.



www.naturpark-detektive.de

... der Mauereidechse und das Klima

SO WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF MEIN LEBEN AUS:

Durch den Klimawandel verändert sich das Wetter. Die Temperaturen steigen.

Ich bin eine wärmeliebende Art. Ich mag es warm und trocken. Mein Lebensraum muss möglichst sonnig und warm sein. Dabei hilft mir der Klimawandel mit seinen hohen Temperaturen.

Außerdem werden die Winter kürzer und ich kann meine Winterruhe früher verlassen. Am warmen Wintertagen kann ich sie ebenfalls verlassen und auf die Jagd gehen, um mir Nahrung zu suchen. Etwas zu schaffen macht mir, dass es immer weniger Insekten und Weichtiere gibt, von denen ich mich ernähre. Das ist auch eine Folge des Klimawandels.